

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 33 (1928-1929)
Heft: 17

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bietet schon durch die wertvollen Bilder, erscheint im Verlag der Basler Druck- und Verlagsanstalt, Güterstrasse 84, Basel. Preis des Jahresabonnements von 12 Heften nur Fr. 15, Einzelhefte Fr. 2.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

An die Lehrerinnen der Kantone Appenzell A.-Rh., Thurgau und St. Gallen.

Sonntag, den 9. Juni, findet in St. Gallen ein *ostschweizerischer Frauentag* statt mit Vortrag von Frl. R. Göttisheim, Präsidentin des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, über das Thema: *Die Bedeutung der weiblichen Lehrkraft*. Ort: Grossratssaal im Regierungsgebäude. Zeit 10½ Uhr.

13½ Uhr: *Gemeinsames Mittagessen* à Fr. 3 im « Uhler » (Gartensaal).

15 Uhr im Konzertsaal « Uhler » bei der Kaserne (Tramlinie 1): *Vortrag* von Hrn. Dr. Eggenberger, Herisau: « *Die moderne Ernährung.* »

Dem Frauentag *vorgängig* findet am *Samstag*, den 8. Juni, die Sommerquartalversammlung der Sektion St. Gallen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins statt, nachmittags 2¼ Uhr im Gasthaus zur « Sonne », Rotmonten bei St. Gallen. Blauer Autoomnibus vor dem Bahnhofgebäude. So ist den Lehrerinnen Gelegenheit geboten, beide Tagungen zu besuchen.

Colloquien-Woche der Freien Waldorfschule Stuttgart. In der Zeit vom 8. bis 13. Juli wird die Lehrerschaft der Freien Waldorfschule in Stuttgart auswärtigen Besuchern Gelegenheit geben, sich durch Vorträge der Lehrer, persönliche Aussprache und Führungen über die der Freien Waldorfschule zugrunde liegende Erziehungskunst Dr. Rudolf Steiners zu unterrichten.

Für die Teilnahme an der Colloquien-Woche wird ein Honorar von 10 M. erhoben. Rechtzeitige Anmeldung bis spätestens 1. Juli erbeten an die Leitung der Freien Waldorfschule, Stuttgart, Kanonenweg 44.

Für die Leitung der Freien Waldorfschule: Dr. E. Schwebsch.

UNSER BÜCHERTISCH

Zum 21. Jahrgang des « **Jugendborn** ». Beim Uebertritt vom zweiten ins dritte Dezennium unseres « **Jugendborn** » blicken wir mit einiger Genugtuung auf die Ernte zurück, die wir in diesen Jahren eingebracht. In nahezu zwei Millionen Heften ist der **Jugendborn** in die Schulen und Familien geflogen, und gewiss hat mancher Klang seinen Weg zu den Herzen der Jugend gefunden. Wenigstens hat manche Stimme uns verraten, dass der **Jugendborn** ein wenig Sonne in die Schulstube gebracht hat, und dass manches Fündlein aus verborgenen Quellen unbemerkt vom **Jugendborn** in die Lesebücher übergegangen, beweist, dass man fleissig daraus geschöpft.

Mutig treten wir ins dritte Jahrzehnt hinüber; denn der **Jugendborn** hat seine Aufgabe noch nicht erfüllt. Noch vieles bleibt zu tun. Oder wer's nicht glaubt, der halte einmal Nachschau, was oft die Schulbuben unter den Bänken oder Kopfkissen für Schund verborgen halten; er prüfe einmal, was alles aus Zeitschriften zweifelhafter Güte in die Herzen und Köpfe übergeht; er vergewissere sich über den Stand des Geschmacks unserer schulentlassenen Jugend.

Was immer wir im kommenden Jahrgang Neues bringen werden? Offen gestanden möchten wir nichts bringen, was von unsern bisherigen Grundsätzen abgeht. Eines gedenken wir in Zukunft neben der Pflege des guten Bildschmuckes nicht ausser acht zu lassen, was unserer Jugend heute fehlt und für die Charakterbildung in einer Zeit der grossen Zerrissenheit nottut: einfache, anschaulich dargestellte Lebensbilder von Männern und Frauen, die noch die Güte und Kraft der Hingebung, soziale und vaterländische Verbundenheit in sich tragen. Wir beginnen mit dem « **Pfarrer von Lützelflüh** » und werden andere Lebensbilder folgen lassen.

So möge denn der Jugendborn auch im neuen Jahre die Aufmerksamkeit der Lehrer und Eltern erfahren, denen neben der Pflege des nützlichen Wissens auch die Veredelung des Geschmacks und der Sitte am Herzen liegt.

Redaktion und Verlag.

Die zeitgemässe Schrift. Heft 8. Verlag für Schriftkunde, Heintze und Blanckertz. Die «Zeitgemässe Schrift» erscheint vierteljährlich. Das vorliegende Heft 8 dieser grossangelegten Zeitschrift ist der Schrifterneuerung in der Schweiz gewidmet. Ueber dieses Thema schreibt Paul von Moos, Winterthur, einen einleitenden Artikel, in welchem er die Spitzfeder beschuldigt, dass sie — begünstigt durch den kulturellen Tiefstand der Zeit — den Schrifterfall gebracht habe. Wichtige Gründe verunmöglichten die Wiedereinführung der mit der Breitfeder erneuerten Fraktur in der Schweiz. Paul Hulliger in Basel hat als Künstler und Pädagoge eine neue Schrift gefunden, welche, historisch begründet in ihren Formen, modern in ihrer Einfachheit, in ihrem Rhythmus, auch den Forderungen der Lesbarkeit und Schönheit entspricht. Die der Nummer beigedruckten grossen Schriftproben der Hulliger Schrift wirken in diesem Sinne überzeugend. Paul Hulliger selbst hat in dem ebenfalls mit Beispielen versehenen Artikel: Adresse, Karte und Brief, Neues zu sagen in bezug auf Anordnung der Schrift im gegebenen Raume für diese Schriftstücke. Man ist überrascht und erfreut über diese sowohl vom praktischen, wie vom künstlerischen Standpunkt aus beherzigenswerten Anregungen.

Ueber: Die Träger der schweizerischen Kunstschriftbewegung schreibt Th. G. Wehrli, Lehrer an der Gewerbeschule der Stadt Zürich. Zahlreiche interessante Illustrationen zu seinem Artikel geben eine Ahnung von den Möglichkeiten, welche sich dem Schreiben noch eröffnen, wenn es von ideenreichen Köpfen mehr und mehr im Sinne einer Kunst ausgestaltet wird.

Es ist der Zeitschrift (siehe Nr. 15 der Lehrerinnenzeitung) gerade unter der Lehrerschaft starke Verbreitung zu wünschen, sie wird das mühsame Fach des Schreibunterrichts in ein ganz neues Licht setzen.

Rob. Betten: **Blumenzucht und Blumenpflege im Zimmer.** — Johannes Böttner: **Gartenbuch für Anfänger.** Unterweisung im Anlegen, Bepflanzen, Pflegen des Hausgartens im Obstbau, Gemüsebau und in der Blumenzucht. 16. Auflage. Mit 682 Abbildungen im Text und einer Standorttabelle der beliebtesten Blumen, in Halbleinen geb. M. 10, in Ganzleinen M. 12.50.

Die beiden im Verlag Trwitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder erschienenen Bücher werden die Blumen- und Gartenfreundin in hohem Masse entzücken, denn sie kann aus ihnen jede gewünschte Auskunft holen über Pflanzenbau und -pflege und wird durch die auch feinste Einzelheiten berücksichtigenden Bücher sicher zur erfolgreichen Gärtnerin sich bilden können. Die guten Abbildungen machen das Buch auch für den Schulunterricht verwendbar.

Das Tier. Heft 6. Eine reich mit vorzüglichen Tierbildern ausgestattete Zeitschrift, vierteljährlich Mk. 2.50. Einzelhefte 90 Pf. Verlag «Das Tier» G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde, Dahlemerstrasse 77. Diese Zeitschrift will das gelockerte Band zwischen Menschheit und Tierwelt wieder enger knüpfen. Jedes Wesen soll in seiner Eigenart verstanden werden. — Die Zeitschrift bewirkt durch eingehende Beschreibung des Tieres, auch hinsichtlich seiner Psyche, dass ihm mehr Verständnis entgegengebracht wird, sie dient also in hervorragender Weise dem Tierschutz. Schon allein die Illustrationen, die gesammelt, auch für Schulen ein wertvolles Anschauungsmaterial bilden, empfehlen ein Abonnement dieser Zeitschrift.

MÄRCHEN-POSTKARTEN

30 verschiedene Serien à 80 Cts.

Ich mache Auswahlsendungen

Hans Hiller-Mathys, Anschauungs-Materialien

Neuengasse 21, I. Stock **BERN** Tel. Bollwerk 4564